

Vom Ausland

Berlin. Die Reichsregierung hat bekannt gegeben, daß vom 1. Dezember ab die Frachttarife der Eisenbahnen um 50 Prozent erhöht werden sollen, um das große Defizit der Bahnen wenigstens etwas zu vermindern.

Deutschland hat bis jetzt für Gutmachungsleistungen 3369,000,000 abgeliefert und muß bis zum 30. April 1922 weitere 2281,000,000 abliefern. Von der bis jetzt bezahlten Summe waren 2238,300,000 in bar bezahlt worden, 119,160,000 in Waren und 12,000,000 in englischen Fonds, da nach dem englischen Gesetz 26 Prozent des Wertes der aus Deutschland importierten Waren von dem Importeur an die Regierung bezahlt werden müssen, welche Summe dann der deutschen Regierung kreditiert wird. Die gesamte Deutschland auferlegte Gutmachungs-Summe beträgt 132,000,000,000 Goldmark oder 31,455,600,000 in amerikanischem Geld. Diese Schuld ist gebett durch Bonds in drei Serien, von denen bis jetzt zwei Serien ausgegeben worden sind.

Paris. Bei einer Konferenz zwischen Premier Briand und Senator Schanzer, dem Präsidenten der italienischen Delegation, wurde eine Vereinbarung getroffen, nach welcher beide Länder in allen bei der Konferenz zur Beratung gelangenden Fragen gemeinsam vorgehen sollen. Die Abmachung beschränkt sich, wie erklärt wird, auch auf alle Verhandlungen betreffend die fernöstlichen Probleme.

Fern die britische Vertreter dem Vize-König mitteilte, eroberten die Jugoslawen 157 Orte in Albanien und jagten 40,000 Bewohner in die Flucht. Nach Meldung des britischen Konsuls in Durazzo ist die Besetzung des Landes durch die Jugoslawen weit fortgeschritten.

Die Beziehungen zwischen Italien und Serbien sind sehr gespannt. Dies ist die Folge der schweren Verwundung von Oberst Novosi, dem italienischen Militärattache, durch den Leiter des serbischen Freikorps. Novosi ist in einem Spital. Der italienische Gesandte verlangte eine Untersuchung, er bezeichnete den Vorfall als ausnehmend ernst.

Moskau. Die Sowjetregierung hat anlässlich des Jahrestages der Bolschewiki-Revolution Amnestie in großem Maße gewährt. Arbeiter und Bauern, die in die Erhebung in Kronstadt hineingezogen und deshalb in das Gefängnis geworden worden waren, sind freigelassen worden. Verbannten ist die Rückkehr nach Rußland gestattet worden, außer solchen die für landesgefährlich gehalten werden. Gefangene in Arbeiterlagern, die nicht mehr als ein Jahr zu verbüßen hatten, sind in Freiheit gesetzt worden. Gefangene unter Strafen bis zu drei Jahren ist die Hälfte, und bis zu fünf Jahren ein Drittel der Strafsitzen erlassen worden. Ueber schwerere Verurteilte sollen Berichte entscheiden, denen Milde empfohlen worden ist. Auch Personen, die gegen die Nahrungsgeetze verstoßen haben, ist Amnestie gewährt worden, aber nicht Banditen und sonstigen Verbrechern, Spionen oder Verräthern gegen die Regierung.

Japan. Baron Korekwa Takahashi, der Minister des Aeußern im Kabinet Hara war, wurde zum Premierminister ernannt. Der japanische Landtag wurde durch kaiserlichen Erlass auf den 24. Dezember einberufen. Takahashi ist 67 Jahre alt. In den Jahren 1867 und 1868 studierte er die englische Sprache in den Ver. Staaten.

Paris. Der Votschasterrat hat die Höhe des Geldbetrages für den Unterhalt des früheren Kaisers Karl von Oesterreich-Ungarn und dessen Familie festgesetzt und bestimmt, in welchem Verhältnisse die einzelnen Staaten, die aus der österr. ungarischen Monarchie entstanden sind, oder die Teile derselben erhalten haben, zu diesem Betrage beizutragen sollen. Einzelheiten dieser Entscheidung sind nicht ausgegeben worden. Es heißt aber, daß die jährliche Summe, die Karl erhalten wird, zwischen 300,000 und 500,000 Mark Gold sein werde.

Großbritannien scheint die Gelder vorstrecken zu wollen, bis alles in Ordnung gebracht worden ist. Wer aber die von Karl in der Schweiz gemachten Schulden, 2,000,000 bis 2,600,000 Schweizer Franca, bezahlt werden wird, weiß niemand.

Berlin zweifelt an Abrüstung.

Deutschlands Zweifel an einer allgemeinen Weltabrüstung sind soweit durch den Hughes Plan noch nicht gehoben. Die Washingtoner Vorschläge sind die Sensationen und das Hauptereignis der ganzen deutschen Presse.

Die weitreichende Natur und die ausgearbeiteten Einzelheiten haben ganz Deutschland überrascht. Selbst vollständig entwaffnet und nunmehr häufig das Opfer der Herausforderung anderer militärischer Mächte, heißt Deutschland selbst eine teilweise Entwaffnung der andern willkommen.

Dieses vermindert indes nicht im Mindesten die Zweifel darüber, ob Präsident Harding und Staatssekretär Hughes imstande sein werden, die amerikanischen Pläne durchzuführen.

In Regierungskreisen wie auch in Kreisen der früheren Armee und Flotte, sind die Auslassungen auf einen Ton gestimmt, der in Amerika lauten würde: „Ich komme aus Missouri.“

Nicht länger im Besitz einer eigenen Flotte, dabei aber umringt von Bajonetten und Kanonen, mit einer halben Million polnischer Soldaten an der einen und 800,000 Franzosen an der anderen Seite, mit der tschechoslowakischen und der belgischen Armee größer als seine eigene Reichswehr, ist natürlich Deutschland vielmehr daran interessiert, was die Washingtoner Konferenz hinsichtlich einer Abrüstung zu Land in Vorschlag zu bringen hat.

Angesichts der Ueberraschung, welche Staatssekretär Hughes durch seine Vorschläge hervorgerufen hat, geht die allgemeine Ansicht hier dahin, daß die Washingtoner Konferenz eine viel größere Wichtigkeit angenommen hat, als die Völkerliga.

In vielen Kreisen kommt die Ansicht zum Ausdruck, Staatssekretär Hughes kämpfe in Wirklichkeit für das Prinzip der Freiheit der Meere.

Kapitän Hans Haumann, früher die rechte Hand von Admiral von Tirpitz, später bei Eintritt der Flotte in den Weltkrieg deutscher Marine-Attache in Konstantinopel und nunmehr Betriebsleiter von Stinnes' „Deutscher Allgemeiner Zeitung“, gibt dieser Ansicht in dem erwähnten Blatt Ausdruck.

Aus Canada

Saskatchewan

Prince Albert. Ein verhängnisvolles Feuer brach kürzlich in Brigholme im Hause des Farmers Joseph Decker aus, dem es gelang, seine Frau und fünf seiner Kinder aus dem brennenden Hause, das bis auf den Grund niederbrannte, zu retten; nur einer seiner Söhne, der im Alter von zwölf Jahren stand, war so schlimm verbrannt, daß er bald nachdem er das Hospital in Prince Albert erreicht hatte, starb. Die Hände des Deckers sind durch Brandwunden schlimm zugeleitet.

Alberta

Edmonton. Wie das Census-Bureau in Ottawa bekannt gibt, ist die Bevölkerung der Provinz Alberta, welche im Jahre 1911 bloß 374,663 Seelen betrug, in 1921 auf 581,995 Seelen angewachsen, was eine Zunahme von 207,332 Seelen oder 55.34 Prozent in den letzten zehn Jahren bedeutet. Es sei hier die Bevölkerung der Städte angeführt:

Table with 4 columns: City, 1911, 1921, Zunahme. Rows: Calgary, Edmonton, Bethbridge, Medicine Hat, Red Deer, Wetaskiwin.

Manitoba

Winnipeg. Die Rennoniten in Manitoba haben, wie wir erfahren, noch keine festen Pläne, Canada zu verlassen. Eine Delegation ist kürzlich nach Mexiko gereist, um

weitere Abschlüsse zu machen. Der Auszug ist noch nicht so groß, wie anfänglich ermartet werden mußte, bis jetzt sind erst einige wenige Familien dauernd nach Mexiko übergesiedelt, von wo eine Deputation vor kurzem nach Manitoba zurückkehrte.

Die Bevölkerung der verschiedenen Städte und Ortschaften der Provinz wird nun nach der Volkszählung vom Juni bekannt gemacht. Einige Zahlen mögen folgen; die der vorigen Volkszählung von 1911 fügen wir in Klammern bei. Ganz Manitoba 613,008 (461,190); Winnipeg 178,364 (136,035); St. Boniface 12,816 (7,483); Brandon 15,359 (13,839); Portage la Prairie 6,748 (5,892); Beausejour 988 (847); Emerson 746 (1,043); Morden 1,268 (1,130); Morris 796 (598); Russell 694 (562); Stonewall 1,103 (1,005); Transcona 4,180. Die Municipalität Vigor hat 29,921 Einwohner (25,978); Marquette 41,217 (32,344); Brandon 40,140 (39,734); MacDonald 23,811 (20,802).

Ontario

Niagara Falls. Bei Sprengungen am Hydro-Kanal wurden zwei Mann getötet und einer schwer verletzt.

Montreal. Que. Der 13 Jahre alte Sohn des Joseph Faillie, Farmer bei Sherrington, wurde von seinem 17 Jahre alten Bruder auf der Jagd verkehentlich erschossen.

Große Nachfrage nach Farm Loan Debentures.

Nach einer Veröffentlichung des Provinzial-Schatzmeisters, Herrn C. A. Dunning, laufen Nachfragen nach Saskatchewan Farm Loan Debentures in sehr zufriedenstellendem Maße ein, wenn man die augenblicklichen Verhältnisse in der Provinz in Betracht zieht. Herr Dunning ist hauptsächlich erfreut über die große Zahl der Bonds in Höhe von \$20 und \$100, die gekauft werden, was, wie er sagt, ein Beweis für die allgemeine Sympathie der Provinzbevölkerung mit dem Plan ist, selbst wenn es den Käufern oft nicht möglich ist, eine große Summe anzulegen.

Bis jetzt wurden von der neuen Ausgabe der 30 jährigen Obligationen Bonds im Werte von über \$840,000 gekauft. Herr Dunning teilt in diesem mit, daß nach einem Bericht der Farm Anleihe-Behörde es unmöglich ist, vorläufig neue Nachfragen nach Anleihepapieren zu berücksichtigen, ehe die große Zahl der vorliegenden erledigt ist. Obwohl einige Distrikte dieses Jahr so schwer betroffen wurden, daß dort kaum irgendwelche Papiere gekauft wurden, so ist doch kaum ein Teil der Provinz, wo nicht wenigstens einige der kleineren Bonds Käufer gefunden hätten. Die Grain Growers der Provinz beteiligen sich tätig an der Kampagne, und Herr Dunning erhielt viele Schreiben von Grain Growers Sekretären, welche das große Interesse an Verkauf dieser Bonds selbst bei den jetzigen schlechten Zeiten zeigen, und einen vorzüglichen Geist des Optimismus und des Vertrauens in die Zukunft sehen lassen.

Vereinigte Staaten

Washington. Das Staatsamt hat jetzt vollständige diplomatische und konsulare Stäbe ernannt, um die Ver. Staaten in Deutschland zu vertreten. Ellis Dresel, bisher amerikanischer Kommissar und am 16. Okt. zum Geschäftsträger ernannt, wurde angewiesen, die deutsche Regierung bis zur Ankunft seines Beglaubigungsschreibens um vorläufige Anerkennung als Geschäftsträger zu ersuchen. Sobald Dresel formell als Geschäftsträger empfangen ist, werden sich Konsularbeamte nach ihren Posten begeben.

Die Wiener Hofburg, das vormalige Kaiserhof der Habsburger und einer der schönsten Schloßbauten Europas, wird künftighin von der Regierung vermietet werden, um auf diese Weise die Einkünfte der Republik Oesterreich zu erhöhen. Wie der amerikanische Handelskommissar in Wien, William Ford Upson, dem Handelsde-

partment meldet, haben die Behörden beschlossen, die großen Festäle der Hofburg für Konzerte, Bälle und andere festliche Veranstaltungen dauernd nach Mexiko übergesiedelt, von wo eine Deputation vor kurzem nach Manitoba zurückkehrte.

New York. In New York traf der Hapaq-Dampfer „Hanja“, einst „Deutschland“, von Hamburg ein, der zweite deutsche Dampfer seit Ausbruch des Krieges; derselbe ist jetzt der größte deutsche Passagierdampfer. Von 819 Passagieren, die die Hanja mitbrachte, sind 600 Auswanderer aus verschiedenen Teilen Deutschlands. Direktor Ernst von Holzendorf von der Hapaq, einer der Passagiere, teilt mit, seine Linie habe jetzt 17 Dampfer im Verkehr, davon einen großen Teil auf südamerikanischen Linien. Nach einer Unterbrechung von sieben Jahren nimmt der Norddeutsche Lloyd am 1. Januar 1922 den Dampferdienst zwischen New York und Bremen mit drei Dampfern und einem zweiwöchigen Fahrplan wieder auf. Diese drei Dampfer werden Kajüten- und Zwischendecks-Passagiere befördern; sie sind Seydlitz, Hannover und York. Später sollen weitere Schiffe in den Dienst gestellt werden, erklärte der Betriebsleiter Karl von Helms. Der erste von Bremen nach New York abgehende Dampfer wird Seydlitz sein. Der Lloyd hat das ganze Gebäude No. 18 Pearl Straße gemietet.

Gregory, S. D. Kongreßmitglied Williamson fandte die Nachricht von Washington, daß die Auszahlung der \$1,000,000 für die Sioux Indianer bewilligt wurde und die Verteilung des Geldes so rasch wie möglich erfolgen wird. Die Auszahlung verzögerte sich um einige Monate, weil einige der Ansprüche erst untersucht werden mußten, und man hofft, daß dieses Geld die finanzielle Klemme der Reservation beseitigen wird.

Richmond, Va. Im Kampfe mit einem Einbrecher im Pfarrhause der St. Marienkirche zu Alexandria, Va., 15 Meilen von der Bundeshauptstadt Washington entfernt, ist der Pfarrer, Hochw. Louis Smet, schwer verwundet und nur durch die zeitige Hilfe seiner Assistenten, der hochw. L. F. Kelly und W. Winston, überhaupt gerettet worden. Als diese unerwartete Hilfe eintraf, nahm der Einbrecher unter Hinterlassung seines Hutes und einer Blendlaterne Reißaus. Seine Beute hatte ca. \$4 betragen. Rev. Smet befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Newburgh, N. Y. Einbrecher suchten kürzlich das Pfarrhaus und die Kirche der St. Patricks-Gemeinde dahier heim, chloroformierten den Pfarrer, Rev. J. O'Carroll, und seine beiden Assistenten, Rev. Stephen Connelly und Francis Burke, und erlangten aus dem Pfarrhause ca. \$210, und aus der Kirche annähernd \$250. Als die drei Priester morgens aus ihrer Betäubung erwachten, fanden sie alles im Hause durcheinander und gründlich durchnetzt; nur einige Obligationen, kanadische Münzen und die Uhren waren zurückgelassen worden.

Zu renten gesucht

eine Farm von 40-60 Acres Größe, bei deutschen Katholiken in Sask. Ein deutscher Katholik, habe Frau und Kinder. Adresse: Henry Kuervers, c-o F. Rickett, R.R. 2, STRATHCONA, Alta.

Foris-ALP-Entrenter

Seil-Deel Lintment Dr. Peters Uterine Magenstärke Zu haben bei Paul Maier, Box 310, Humboldt, Sask.

White Wyandotte Cockerels.

Raised from a 264 Egg Strain. \$3.00; two for \$5.00. JOSEPH LUEKE, HUMBOLDT.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsblüten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westentaschen-Format. Auf starkem, dünnem Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbenpressung, Runddecken. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Irgebd zwei der folgenden prachtvollen Oelfarben- und -Bilder, in der Größe 15 1/2 x 20 1/2 Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei:

- Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci. Die unbefleckte Empfängnis, nach Murillo. Muttergottes v. d. Zimmerwährenden Hilfe nach dem Gnadenbild. Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde. Der heilige Schuengel. Der hl. Petrus mit den Schläffeln. Jesus lehrt als Knabe von 12 Jahren im Tempel. Pappi Benedicti XV.

Retailpreis pro Stück 25 Cents. Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Olfarben- und -Bilder Herz Jesu und Herz Maria, jedes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugelandt gegen Extrazahlung von nur 50 Cents.

- Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Fremde. Gebunden in schwarzem diegenam Leder mit Goldpressung und Runddecken. Retailpreis \$1.00. Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattertem, starkem Lederband. Blind- und Goldpressung. Notgoldschnitt. Retailpreis \$1.00. Prämie No. 6. Vade Mecum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, watterter Lederband mit Goldpressung. Runddecken, Notgoldschnitt. Retailpreis \$1.10.

Eines der folgenden Gebetbücher als Prämie gegen Extrazahlung von nur \$1.00

- Prämie No. 7. Herr, Dein Wille geschehe. Gebetbuch mit mittelgroßem Druck, handlichem Format, 368 Seiten, starkem Leinwandband und Notschnitt. Prämie No. 8. Ruhe in Gott. Ein Gebetbuch mit großem, schwerem Druck. Eignet sich für ältere Leute mit schwachen Augen. Starker Einband. Notschnitt. Prämie No. 9. Goldener Himmelschlüssel. Ein Gebetbuch mit großem, schwerem Druck für bejahrte Leute. Güter Einband mit Notschnitt.

Folgende Prämie ist ein wunderschönes, deutsches Gebetbuch, das vor dem Kriege schon \$2.25 gekostet hat, jetzt aber lediglich einen Wert von \$3.50 hat. Wir geben dieses Buch als Prämie zu dem unerhörtsten Prämien-Preise von

nur \$1.50

- Prämie No. 10. Himmelsblüten. Gebetbuch mit extra feinem Lederband und reicher Pressung. Kreuzfing auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Edelh. Größe 3 x 3 1/2 Zoll. Knapp einen Zoll dick. 296 Seiten. Prämie No. 11. R. P. Leonhard Goffine. Katholische Handpostille. Kurze Auslegung aller sonn- und festlichen Episteln und Evangelien, zc. Bearbeitet von P. Theodosius Florentini 447 Seiten. In Leder gebunden. Notschnitt.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von

nur \$1.75.

Prämie No. 12. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Oelfarben- und -Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll. Eignen sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis \$3.50.

Prämie No. 13. Dr. Karl Breul's deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der besten Handwörterbücher dieser beiden Sprachen. Sollte in keinem deutschen Hause Canadas fehlen. Seitengröße 4 1/2 bei 7 1/2 Zoll, 1355 Seiten. Kleiner aber sehr deutlicher Druck (12 Zeilen zum Zoll). Enthält auch sehr ausführliche Erklärungen der in beiden Sprachen gebräuchlichen Abkürzungen, sowie der Eigennamen beider Sprachen. Solid in Leinwand gebunden.

Die folgenden prachtvollen Bücher werden an Abonnenten die auf ein volles Jahr voraus bezahlten portofrei zugelandt gegen Extrazahlung von nur \$2.00

Prämie No. 14. Goffine. Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holidays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache. Auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Bei Einfindung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezugeln.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugelandt.

Man adressiere:

St. Peters Bote, MÜNSTER, SASK.